

The Light known as you

Von Changeling

Kapitel 7: Narben

"Glaubst du wirklich es war eine gute Idee, ihn hierher zu bringen?"

"Ich hatte keine andere Wahl... und die Schule war der einzige Ort an dem ich ihn in Sicherheit wusste, wenn ich ihn allein lassen musste..."

"Du bist sein Aufpasser, Iruka. Sein Vater hat ihn dir und Jiraiya anvertraut. Du kannst ihn doch nicht einfach zu mir bringen, nur weil du nicht weiterweißt. Weißt du in welche Schwierigkeiten du mich dadurch bringst?"

"Ich weiß... es tut mir leid..."

"Wir hatten es geschafft ihn 3 Jahre lang von jeglichen öffentlichen Aufzeichnungen rauszuhalten... aber nun die Anmeldung an dieser Schule, die Liste der Schüler, die neu in der Schule sind, Videoaufzeichnungen... sie alle führen diese Typen hierher!"

"Ich... Aber sein Gesicht... er hatte seit dieser Nacht nicht mehr gelächelt..."

"Pst! Er wacht auf!"

Ich verzog das Gesicht. Verschwommen hatte ich diese Unterhaltung mitgehört, die Stimmen erkannte ich sofort. Iruka. Und diese Schuldirektorin, Tsunade. Diese Stimme könnte ich nie vergessen, so oft wie die mir schon Standpauken gehalten hatte. Ich war sehr verwirrt über das, was sie redeten. Aber in diesem Moment war es mir nur völlig gleichgültig. Ich hatte Schmerzen. Mein Kopf dröhnte. Ich fasste mir an die Stirn. "Ngh..." Es war ziemlich anstrengend mich aufzusetzen, besonders weil meine Schulter sich noch immer anfühlte als würde sie brennen.

"Naruto... alles in Ordnung? Du bist vor dem Schultor umgekippt. Wir haben dich ins Krankenzimmer gebracht." Iruka lehnte sich über die Kante des Bettes, in dem ich lag. Er war viel zu nah. Wie immer. Dieser Typ hatte wohl wirklich irgendwie einen Mangel an Körpernähe. Ich drückte ihn leicht weg. Ich war umgekippt. Stimmt. Ich erinnerte mich, dass ich plötzlich keine Luft mehr bekam. "...Sasuke..." murmelte ich, Iruka lächelte erleichtert. "Sasuke-kun hat dich hierher getragen. Wir haben ihn zurück zum Unterricht geschickt, aber er wollte und wollte diesen Raum nicht verlassen. Bis vor 10 Minuten war er noch hier. Aber na ja... es ist schon ziemlich spät..." Er blickte aus dem Fenster, ich folgte seinem Blick. Der Himmel war schon orange, die Sonne war gerade am untergehen. So lange hatte ich geschlafen? Ich hatte den ganzen Tag verschlafen? Warte! Sasuke hatte mich hierher GETRAGEN?? Verdammt... schon wieder war mir so unheimlich warm. Es fühlte sich an, als wäre das komplette Blut in meinem Körper in meinen Kopf gewandert. "S-..Sasuke... h-..ha-...ha-...hat..." Ich verstummte als ich hörte das ich stotterte. Iruka sah mich verwirrt an. "Er hat sich große Sorgen gemacht. Er hatte ziemliche Panik. Du solltest dich bei ihm bedanken." Ich nickte mechanisch. Sorgen? Panik? Bevor alles schwarz wurde kam es mir eher so vor als wäre ich ihm

schnurz-piep-egal. Und das machte mich unheimlich wütend... und traurig zugleich. Warte. Traidig? Was war los? Traidig darüber, dass dieses arrogante Arschloch mich mit seinen kalten und trotz allem... überaus wunderschönen... schwarzen Augen... nicht mehr angesehen hatte... das er mit geschlossenen Augen an mir vorbeiging... SCHLUSS! Mann, ich war ja echt krank! Das dieser Typ mich dermaßen aus der Fassung brachte.... Unnatürlich. Merkwürdig. Krank!

Ich versuchte aufzustehen, was mir auch ziemlich gut gelang. Meine Beine fühlten sich komisch taub an, wahrscheinlich weil ich so lang in diesem ungemütlichen Bett lag.

"Kannst du schon aufstehen?" Ich sah Tsunade an, die es sich auf einem Stuhl gemütlich gemacht hatte, sie schrieb etwas auf eine kleine Notiz. Ich hatte völlig vergessen das sie auch in diesem Raum war. Obwohl man diese Riesenberge, die einem bei ihrem Anblick ins Auge sprangen, nur schwer hätte übersehen können. Ich nickte nur und ging zu einem Stuhl, über dem mein Mantel und mein Stirnband hingen. Schön doof, da sie mich ja gar nicht hätte nicken sehen können. Aber trotzdem stand sie auf und kam auf mich zu, riss mir meinen Mantel aus der Hand und drückte mich zurück aufs Bett. Ich zischte leise, denn sie berührte mich dabei an der Schulter, die damit mal wieder einen angenehmen Schauer von Schmerzen ausstieß. "Dachte ich mir schon", murmelte Tsunade und zog mir unsanft am Hemd, versuchte es mir auszuziehen. Ich hielt sie zurück. Zu soviel war ich auch noch fähig. Ich sah mich kurz zu Iruka um, der mich wieder besorgt ansah. Nun, es blieb mir nichts anderes übrig als sie ihm zu zeigen. Ich hätte es gern vermieden, hätte gern vermieden sein schmerzerfülltes, mitleidiges Gesicht zu sehen, welches die nächsten 3 Wochen auch noch anhalten dürfte. Ich seufzte und knöpfte mir mein Hemd auf, ließ es meine Schultern hinabgleiten und entblößte eine großflächige Narbe, die sich an meiner Schulter befand und sich über den Oberarm erstreckte, sowie über einen Großteil meines Schulterblattes. Tsunade betrachtete das Ausmaß der Narbe kritisch und berührte sie leicht, was mir mal wieder großen Schmerz verursachte. Danke sehr. Ist ja nicht so als würde es wehtun. Ist ja nicht so, als wüsste diese Möchtegern - Doktorin das nicht. Mann, wieviel Ignoranz konnte man eigentlich in einem Gewissen unterbringen? "Brandnarben?" Ich stöhnte genervt auf. "Was, hast du meine Krankenakte nicht gelesen? Wozu sind die Dinger denn sonst da?" Sie schluckte. Hatte ich etwa was Falsches gesagt? Na ja... ich war ziemlich patzig... Bevor ich noch Nachsitzen oder so bekam - haha, welch ein Witz, als würde ich je am Nachsitzen teilnehmen - lieber alles vertuschen und alle noch so dummen Fragen beantworten. "Brandnarben und Schnittwunden größeren Ausmaßes...", flüsterte Iruka schwach. Ich seufzte. Er wusste alles darüber, obwohl ich mich fragte weshalb überhaupt. Iruka war mein Erziehungsberechtigter seit 3 Jahren. Eigentlich war sein Vater ein guter Freund meines Vaters. Er war noch ziemlich jung als sein Vater starb und mein Vater kümmerte sich dann um ihn. Er war mir wie ein großer Bruder. Er kannte mich seit ich ein Baby war und hatte sich immer gut um mich gekümmert. Aber er zog in diese Stadt als ich gerade 12 war und deshalb landete ich in diesem Kaff seit-..."Ich werde euch eine Salbe mitgeben, ihr solltet sie auftragen, dass lindert die Schmerzen. Und ich sage absichtlich 'ihr' weil ich mir sicher bin, dass Herr Uzumaki diese Anweisungen mal so eben überhört hat. Richtig?" Tsunade lächelte mich liebevoll an, aber ihr Lächeln erinnerte mich eher an das Grinsen eines Berglöwen, der sich an seine Beute heranpirscht und ihr jeden Moment den Kopf abreißt. Diesmal musste ich schlucken, ich nickte, scheinbar eingeschüchtert. Das fand Iruka wohl ziemlich witzig, denn dieser lachte ausgiebig. Toll, nun hatten sich wohl alle gegen mich verschworen. Ich zog mein Hemd wieder an, schnappte mir die Salbe, die Tsunade mir hinhielt, stand auf und zog

mir nun meinen Mantel über. Dann stopfte ich mein Stirnband und die Salbe in meine Manteltasche, drehte mich um und ging zur Tür. Iruka folgte mir und verbeugte sich kurz vor Tsunade, dann lächelte er mir zu. Das tat er oft. Einfach ohne Grund zu lächeln. Ich bewunderte ihn dafür und war ihm auch dankbar. Ich wusste das er es für mich tat. Er war absichtlich immer gut gelaunt und versuchte, mit seinem Lächeln das Eis zu brechen, dass mein Herz umschlossen hatte. Doch ich konnte nichts dagegen tun. Ich konnte mich nicht von dieser Kälte befreien, obwohl meine Narben und mein Kopf brannten, im Feuer dieser Nacht... Nur eines konnte mein Herz zum Schmelzen bringen wie heiße Butter... Nur ein einziger Anblick, den ich nie mehr vergessen konnte... Diese wunderschönen, schwarzen...

Hektisch lief ich die Tür hinaus, mein Kopf war hochrot und pochte wie wild. Ich war krank. Ich hatte Fieber. Anders konnte man es sich nicht erklären. Dieses flatterhafte Gefühl in meinem Bauch, als ob tausende von Schmetterlingen darin lebten oder mein Herz, dass so wild pochte wie Flügelschläge eines jungen Vogels. Dieses fieberhafte Gefühl, dass jedoch in keinsten Weise mit Unwohlsein verbunden war.

Mit größter Anstrengung versuchte ich, meinen Kopf von diesem Gedanken zu befreien. Dieser Gedanke von Sasuke's schwarzen Augen, verbunden mit diesen Gefühlen, die mich vollkommen verwirrten. Sasuke hatte sich Sorgen um mich gemacht. Er war panisch und hatte sogar die ganze Zeit darauf gewartet, dass ich aufwache. Das musste doch irgendeine Bedeutung haben... oder etwa nicht?